



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die zehende Frag. Ob wir alle/ so zu vnns treten wöllen. Jtem/ Welche wir
auffnehmen sollen/ oder ob sie alßbald zugelassen/ oder vorhin zu
probieren seyen/ vnnd welcher Gestalt solches beschehen ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

S.
Basilii

Opera
S. Basilii

oder Mutter/oder Weib/oder Kinder/oder Ecker (nicht schlech ohne einen Anhang) sondern vmb mein vnnnd des Euangelij willen/verlassen thut/der es nicht hie in diser Zeit hundertfältig/vnd in der zukünfftigen Welt/das ewig Leben dar für empfahen.

Matth. 18.

Die Trewlosen aber sollen wir vermahnen/das sie sich mit keiner Sünd/dem Kirchenraub gleichet verschulden/nach dem Gebott des Herren/der gelaget hat: Sündige dein Bruder wider dich/so gehe hin/vnd straff ihn. Vnd was treu folget/2c. Aber mit ihm vor dem weltlichen Richter stul zusancken/hat dir das Wort der Wahrheit verbotten/das also lautet: Wil jemand mit dir zanken vor Gerichte/vnnd dir deinen Rock nemmen/so laß ihm den Mantel darzu. Item Darff auch einer vnder euch/wann er einen Handel hat wider den andern/vor den vngerechten Richtern zanken/vnd nicht mehr vor den Heiligen: Dennach sollen wir vns vor disen richten lassen/auch grössere Sorg vnnd Achtung auff das Heyl vnser Bruders/weder auff die Anzahl des Gelts wenden. Dann der Herr auch da er spricht: Wann er dich höret/darauff einführet/so hast du (nicht Gelt/sondern) deinem Bruder gewonnen.

Matth. 5.

Matth. 5. 1. Cor. 6.

Was ein Eristlicher von dem Kläger erwidert mag er vor Gerichte wol ercheinen/vnd sein Vnschuld darthun.

Bisweilen aber/wann der jenig/so sein Ehr/Glück vnd Trew gebrochen vnns für das gemeyn Recht erfordert/so erscheinen wir/die Wahrheit darzutun/vnnd des Gegentheyls Vnwarheit abzuleynen/nicht das wir selbst ein Recht anfangen/sondern wann wir darzu beruffen seynd/dem Kläger nachfolgen sollen/nicht vnser eigne Bewegnuß/des Zorns/Zancks oder Haders/allda außzuführen/sondern vnser Vnschuld mit Wahrheit fürzubringen. Also werden wir vnserm Widersacher auch wider seinen Willen/sein Bosheit brechen/vnd darneben die Gebote des Herren nit vberfahren/als die Knecht Gottes/die weder zänckisch noch geizig/sondern die Eröffnung der Wahrheit suchen/vnd die Maß des gebührenden Maß in keinem Stuck vberschreiten.

Die zehende Frag. Ob wir alle/so zu vnns treten wöllen. Item/

Welche wir auffnehmen sollen/oder ob sie alshald zugelassen/oder vorhin zu probieren seyen/vnnd welcher Gestalt solches beschehen möge.

Matth. 11.

Antwort. Dieweil gegen den Menschen der güetig Gott/vnd Heyland/vnser Herr Jesus Christus/offentlich außrüffe vnnd sagt: Kommet zu mit alle/di ihr mühselig vnnd beladen seydt/ich wil euch erquicken/so ist es gefährlich der jenigen/so durch vns zu dem Herrn treten/vnd das süße Joch/sampe dem Last seines Gebott/der vns zu dem Himmel leicht vnd ringfärtig mache/auff sich zu nemmen begeren/abzureiben. Jedoch sollen wir niemand mit vngewaschenen Händen/die heilige Gebott anhören lassen: Sonder wie sie vnser Herr Jesus Christus einen Jüngling/der zu ihm trat/zunor seines vorhin zugebrachten Lebens halber fraget/Vnnd nach dem er vernam/das er dasselbig Recht verzehret hat/sonst falhe auch das jenig/so ihm an der Vollkommenheit noch außständig war/zu erlangen/vnd ihm alsdann nachzufolgen: Also müssen auch wir das vergangene Leben/deren so zu vns treten/wol erforschen/vnnd denen die bisanhero recht gebenedict haben/ein vollkommene Lehr fürschreiben: Die jenigen aber/so auß einem bösen Leben herzu kommen/oder sonst auß gemeynem Stand/das vollkommene Leben der götlichen Erkenntnuß einzutreten begeren/sollen wir vnder schuldlich erkündigen/was sie für Sitten an sich haben/ob sie vnbeständig/oder zum Vortheil leichtlich zubewegen seyen/Dann es ist argwöhnisch/von einer Meynung auß dem andern zu fallen/vnd außser dem/das ihnen solches nichts nuzet/so seynd sie andern dardurch schädlich/wann sie Schwachwort/Lügen vnd Lasten reden/wider vnns fürgenommene Werck außgessen.

Was mit denen/die sich zu geistliche stand begeben/ansfänglich zu handeln vnd fürzunehmen sey.

Dieweil aber alles durch getrewē Fleiß gebessert/vnd zu recht gebracht werden auch die Forcht Gottes/allerley Sahl vnnd Wängel der Seelen wenden mag/so ist auch an disen/nicht von stundan zuerzweyflen/sondern man muß ihnen zu gehöret

render Übung ein Anweyfung geben/damit wir mitler Zeit durch ihr arbeitsams Leben spüren vnd erkündigen/mit was Sinn/Gemüt vnd Verheyl sie begabet seyen/vnd wann wir sie standhafte vnd vnwandelbar befinden/sie alsbald ohne weiters oder gefährlichs Bedencken zulassen:Wo aber nit/weil sie noch ausserthalb seynd/abfärtigen/auff das dergleichen Erforschung/der gemeynen Bruderschaft nicht zu Schaden vnd Nachtheyl reych. Wir sollen auch erkündigen/wann einer durch die Sünd zu Fall gebracht ist worden / ob er ohne Scham / sein verborzene Schand offenbar /vnd sein selbst ein Kläger werde/gleichfalls auch die jenigen/has vnd abschewlich verachte/die ihm zu seiner Wiffenhat geholffen/oder Vrsach gegeben haben (Mit dem/der also gesprochen hat : Weiche von mir alle/die ihr Übels thut) Item/Ob er sich verhit vnd bewahre/das er künfftiglich nit widerumb in dergleichen Schand vnd Laster sincke.

Ferner so mögen sie durchauff auff nachfolgende gemeyne Weis probiert werden/nemlich/wann sie sich ohn alle Scham/auff das demütigest erzeigen/also das sie auch die aller geringste Handwerck oder Künsten zu treiben/Keinen Schewen tragen/so fern sie anderst durch die Vernunfft erkennen/das dieselbigen nutz vnd ehlich seynd. Vnd wann ein jeder durch embsige Erforschung von denen/die darzu weis/geschickt vnd verständig seynd/als ein taugenlich Fass/dem Herren zu altem guten Werck außbereyter/dargestellt vnd erklärt ist/so mag er alsdann denen/die sich dem Herren verlobt vnd versprochen haben/zugezählt werden. Fürnemlich aber sollen dem jenigen/der von einem herrlichen vnd scheinbarlichen Leben/zu solcher Tüderträchtigkeit/nach dem Exempel vnsern Herrn Jesu Christi eylet/erliche Stuck/so bey den Außländischen gar schmählich vnd verächtlich seynd/auffgelegt vnd wahrgenommen werden/ob er sich selber Gott dem Herren einen Arbeyter/der sich sein mit nichten schäme/in aller Vollkommenheit darstellen vnd erweyfen wolle.

Die 11. Frag. Von den Knechten.

Antwort. Welche Knecht aber/so noch vnder dem Joch ihrer Herrn seynd/in gedachte Bruderschaft einzutreten begeren/dieselben sollen durch vns vermahneter vnderwisen/gebessert / vnd alsdann ihrem Herren widerumb heymgeschickt werden/nach dem Ebenbild des H. Pauli/welcher/als Onesimus von ihm durch das Euangelium geborn/in dem Philemoni widerum zusenden /vnd darbey auch vermelden thät/wie das Joch der Dienßbarkeit/wann es dem Herren zu Wolgefallen getragen wurde/einen des Himelreichs würdig machet. Diesen aber vermahneter Paulus/das er nicht allein die Tröwungen wider ihn (den Onesimum) ablassen/darneben an den warhafften Gott (der gesagt hat: Wann ihr den Menschen ihre Sünd verzeihet / so wirdt ewer himlischer Vatter euch ewere Sünd auch verzeihen) gedencken/sondern auch forthin ein bessern Willen vnd Neigung zu ihm tragen solle/dieweil er also schreibt/vielleicht ist er ein zeitlang von dir gewichen/auff das du in ewig auffnimmest/nicht ferner als einen Knecht/sonder vber einen Knecht/endlich als einen geliebten Brudern.

Woferr aber der Herr böß vnd gottlos ist/auch wider das Gesätz etwas gebieten/vnd zu Ubertretung der Gebott des warhafften Herren/benannlich vnsern Herrn Jesu Christi/den Knecht zwingen vnd tringen wurde/sollen wir fleiß vnd Sorg fürwenden/das vmb desselbigen Knechts willen/der etwas missfälligs wider Gott gehandelt hat/der Nam Gottes nicht geschwächt noch verlästert werde. Dife Sorgfältigkeit aber wirdt in dem erstatter/das einweder der Knecht sich gedultig erzeig /in dem Creutz vnd Leiden/das ihm auffgelegt wirdt/darumb das wir Gott meh: weder dem Menschen gehorsam leysten sollen / wie geschrieben steht/oder inn disem/das die jenigen / so ihn auffgenommen haben/die Versuchungen/so seinet halben vber sie kommen/nach dem Wolgefallen des Herrn willig ertragen.

Man soll an niemand verweyhen/sonder einen jeden mit getrewem fleiß/probiert vnd erforscht/was hinder im steet.

Durch die Tüderträchtigkeit mag ein Bruders zum allerbesten erkannt vnd probiert werden.

Philip. 1. Die Knechte sollen nicht in die Religion angenommen/sondern ihren Herren widerumb heymgeschickt werden.

Matth. 6. 18.

Philip. 1.

Von den bößen gottlosen Herren/die ihre Knechte zu vnsern rechten Weisheit/wider das Gebott Gottes zwingen.

Die